

DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnementin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Das Spitzenklöppeln.

(Nach der Methode von Frau Sara Rasmussen in Kopenhagen.)
Nr. 3-6. Einfaß.

Der Einfaß, welchen Abb. Nr. 5 in Originalgröße, Abb. Nr. 3 vergrößert zeigt, ist mit Spitzenzwirn Nr. 80 und mit 46 Klöppeln gearbeitet. Zunächst stellt man nach Abb. Nr. 6 den Klöppelbrief her, befestigt ihn auf dem Cylinder des Klöppelstoffs, steckt in Loch 1 (s. Abb. Nr. 4) eine Nadel, hängt derselben 2 Paar Klöppel an, macht mit diesen 1 Halbschlag, zieht die Nadel aus dem Loch, steckt sie zwischen den beiden Paaren in dasselbe Loch, schließt dieselbe und dreht jedes Paar 1mal. Hierauf legt man links auf das Riffen ein neues Paar, führt mit diesem und dem 1. der zuvor erwähnten Paare 1 Doppelschlag aus, steckt die Nadel in Loch 2, legt wieder links auf das Riffen ein neues Paar, arbeitet mit letzterem und dem nächsten Paar 1 Doppelschlag, schiebt diesen dicht an die Nadel und dreht das 1. Paar 1mal; mit dem 2. und 3. Paar 1 Doppelschlag (die Paare werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sie sich bei jedesmaliger Verwendung befinden), das 3. Paar 1mal gedreht. Alsdann schiebt man dem Klöppelbrief nach Abb. Nr. 4 die mit a, b und c bezeichneten Extralöcher ein, steckt in Loch 3, a, b und 4 eine Nadel, hängt jeder derselben 2 Paar Klöppel an, macht mit dem 5. und 6. Paar 1 Leinenschlag (siehe Abb. Nr. 5 auf Seite 98 b. Z.) und dreht das 5. Paar 2mal. Nach rechts mit dem 6. bis 12. Paar Leinenschläge, die Nadel aus Loch 4 gezogen und zwischen den beiden letzten Paaren in dasselbe Loch gesteckt, nach links Leinenschläge mit dem 12. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 5 gesteckt, letztere geschlossen, das 6. Paar 2mal gedreht und nach rechts Leinenschläge mit dem 7. bis 12. Paar. In Loch 6 steckt man 1 Nadel, hängt derselben 4 Paar Klöppel an, arbeitet mit diesen die Hälfte einer Spitze (siehe Abb. Nr. 8 und 9 auf Seite 98 b. Z.) und dreht jedes Paar 2mal. Alsdann steckt man in Loch 7, c und 8 eine Nadel, hängt den beiden ersten derselben je 2 Paar, der dritten 1 Paar Klöppel an, arbeitet von links nach rechts mit dem 17. bis 21. Paar

Halbschläge, zieht die Nadel aus Loch 8, steckt sie zwischen den beiden letzten Paaren in dasselbe Loch, schließt die Nadel und dreht das 21. Paar 1mal. Mit dem 20. und 19. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch 9 gesteckt, letztere geschlossen, das 20. Paar 1mal gedreht, nach links Halbschläge mit dem 19. bis 16. Paar, die Nadel in Loch 10 gesteckt, nach rechts in gleicher Weise mit dem 16. bis 19. Paar, die Nadel in Loch 11 gesteckt, letztere geschlossen, das 19. Paar 1mal gedreht, nach links mit dem 18. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 12 gesteckt, nach rechts mit dem 15. bis 18. Paar, die Nadel in Loch 13 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 18. Paar 1mal gedreht, nach links Halbschläge

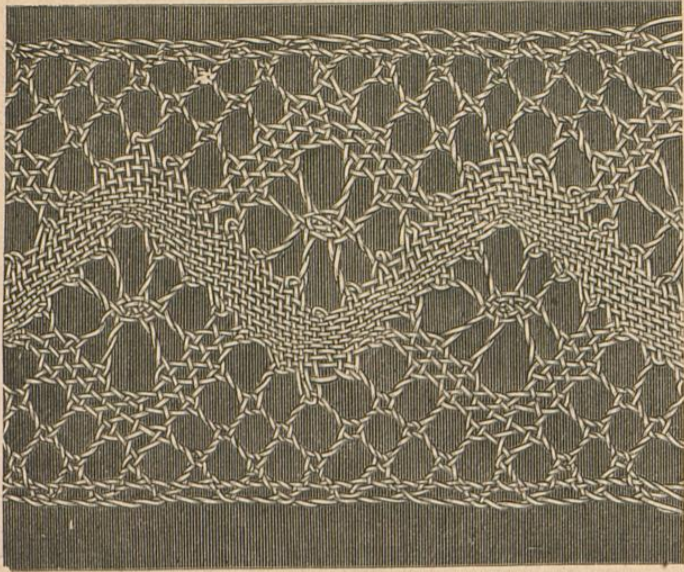
mit dem 17. bis 15. Paar. Rechts auf das Riffen legt man 1 neues Paar, führt mit diesem und dem 21. Paar 1 Doppelschlag aus, steckt die Nadel in Loch 14, legt wieder rechts auf das Riffen ein neues Paar, arbeitet mit diesem und dem letzten der zuvor erwähnten Paare 1 Doppelschlag, schiebt denselben dicht an die Nadel und dreht das letzte Paar 1mal, 1 Doppelschlag mit dem 22. und 21. Paar, das 21. Paar 1mal gedreht, * mit dem 21. und 20. Paar 1 Halbschlag, beide Paare 1mal gedreht, die Nadel in Loch 15 gesteckt, letztere geschlossen, beide Paare 1mal gedreht; in gleicher Weise wird die Reihe vollendet, wobei man jedoch die Nadel in das mit der folgenden Zahl bezeichnete Loch zu stecken und das 19. und 18. Paar mit zu verwenden hat. Alsdann arbeitet man mit den letzten 3 Paaren den Rand, wobei die Nadel in Loch 18 gesteckt wird und klöppelt in zuvor beschriebener Weise bis Loch 23. Mit dem 12. (Schlußpaar) und 13. Paar 1 Leinenschlag, die Nadel in Loch 24 gesteckt, nach links Leinenschläge mit dem 13. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 25 gesteckt, letztere geschlossen, das 7. Paar 1mal gedreht, mit dem 8. und 9. Paar 1 Leinenschlag, das 8. Paar 1mal gedreht, Leinenschläge nach rechts mit dem 9. bis 14. Paar, die Nadel in Loch 26 gesteckt, gleiche Schläge nach links mit dem 14. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 27 gesteckt, letztere geschlossen, das 9. Paar 1mal gedreht, nach rechts mit dem 10. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 28 gesteckt, nach links mit dem 15. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 29 gesteckt, letztere geschlossen, das 10. Paar 2mal gedreht, nach rechts mit dem 11. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 30 gesteckt, nach links mit dem 17. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 31 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 11. Paar 2mal gedreht, nach rechts mit dem 12. bis 18. Paar, die Nadel in Loch 32 gesteckt, nach links mit dem 18. bis 12. Paar, die Nadel in Loch 33 gesteckt, dann nach rechts mit dem 12. bis 19. Paar, die Nadel in Loch 34 gesteckt, letztere geschlossen, das 19. Paar 2mal gedreht, nach links mit dem 18. bis 12. Paar. Nun führt man, mit dem 4. und 5. Paar beginnend, die Löcherreihen und den Rand von Loch 35 bis Loch 41 in gleicher Weise, wie die vorher von Loch 15 bis Loch 18 gearbeiteten aus und klöppelt nach links Halbschläge mit dem 9. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 42 gesteckt, nach rechts mit dem 6. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 43 gesteckt, letztere geschlossen, das 9. Paar 2mal gedreht, nach links mit dem 8. bis 5. Paar, die Nadel in Loch 44 gesteckt, nach rechts mit dem 5. bis 8. Paar, die Nadel in Loch 45 gesteckt und so fort bis zu Loch



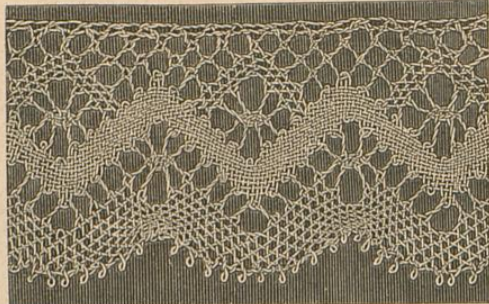
Nr. 1. Kleid aus Seidenstoff und Spitze.
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid aus Damast velours und Spitzenstoff.
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

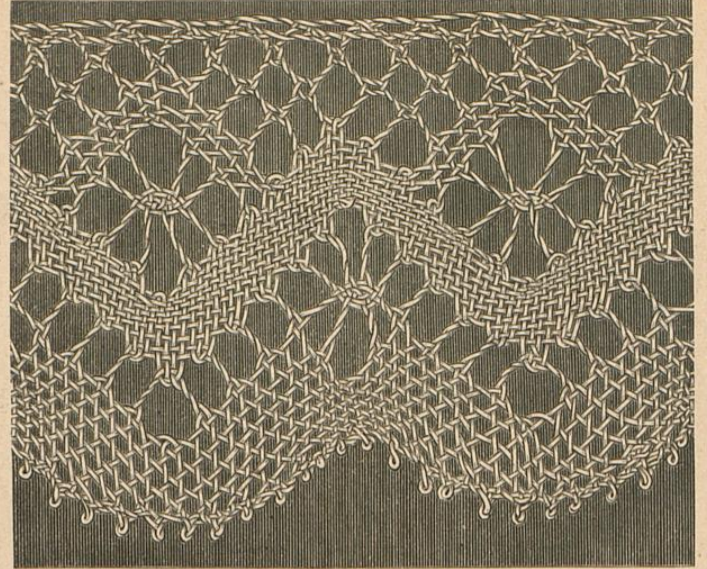
* Anmerkung. Das sämtliche zur Spitzentöpferei erforderliche Material, das Riffen, die Widelmachine, die Klöppel, Klöppelbriefe etc., sind von Frau Sara Rasmussen, Kopenhagen, Friedrichsberg Nr. 3, sowie von C. A. Schuberth, Berlin, Poststraße 21, zu beziehen; außerdem führt die Firma Spielhagen und Comp., Berlin, Friedrichstr. 49, das Carton- und das Carreau-Papier zur Anfertigung der Klöppelbriefe.



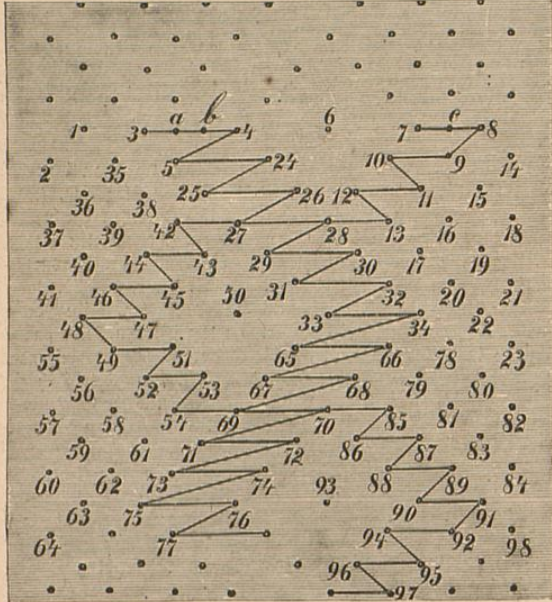
Nr. 3. Einsatz. Vergrössert. (Hierzu Nr. 4-6.)



Nr. 7. Spitze. Originalgrösse. (Hierzu Nr. 8-10.)



Nr. 8. Spitze. Vergrössert. (Hierzu Nr. 7, 9 und 10.)

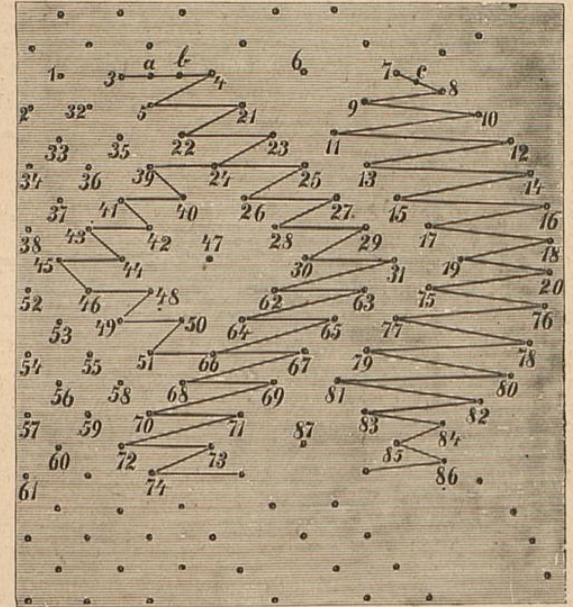


Nr. 4. Klöppelbrief. Vergrössert. (Zu Nr. 3 und 5.)

12. Paar, die Nadel in Loch 76 gesteckt, nach links mit dem 12. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 77 gesteckt, letztere geschlossen, das 6. Paar 2mal gedreht, nach rechts mit dem 7. bis 12. Paar. Mit dem 19. und 20. Paar beginnend, arbeitet man von Loch 78 bis 84 die Löcherreihen und den Rand, dann nach rechts mit dem 15. bis 18. Paar Halbschläge, die Nadel in Loch 85 gesteckt, nach links mit dem 18. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 86 gesteckt, letztere geschlossen, das 15. Paar 2mal gedreht, nach rechts mit dem 16. bis 19. Paar, die Nadel im Loch 87 gesteckt und so fort bis Loch 90, die Nadel in dasselbe gesteckt, Halbschläge nach rechts mit dem 17. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 91 gesteckt, letztere geschlossen, das 21. Paar 2mal gedreht, 1 Halbschlag mit dem 20. und 19. Paar, die Nadel in Loch 92 gesteckt, letztere geschlossen, das 20. Paar 2mal gedreht, Halbschläge mit dem 19. bis 17. Paar. Mit dem 13. bis 16. Paar führt man die Spinne aus, wobei man die Nadel in Loch 93 zu stecken hat, arbeitet mit dem 16. und 17. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch 94 gesteckt und klöppelt von Loch 94 bis 97 in gleicher Weise wie von Loch 10 bis 13. Alsdann arbeitet man mit den letzten 3 Paaren den Rand, wobei die Nadel in Loch 98 zu stecken ist, und wiederholt vom *.



Nr. 5. Einsatz. Originalgrösse. (Hierzu Nr. 3, 4 und 6.)



Nr. 9. Klöppelbrief. Vergrössert. (Zu Nr. 7 und 8.)

Nr. 7-10. Spitze.

Diese Spitze, welche Abb. Nr. 7 in Originalgröße, Abb. Nr. 8 vergrößert zeigt, wird mit Spitzenzwirn Nr. 80 und mit 46 Klöppeln gefertigt. Nachdem man den Klöppelbrief nach Abb. Nr. 10 hergestellt und ihn auf dem Cylinder des Klöppelstuhls befestigt hat, arbeitet man die Spitze in gleicher Weise wie den Einsatz bis zu Loch 6 und steckt nach Vollendung der Spinne in Loch 7, c und 8 eine Nadel, hängt den ersten beiden derselben je 3 Paar, der dritten Nadel 1 Paar Klöppel an. Hierauf klöppelt man mit dem 17. bis 23. Paar Halbschläge, die Nadel aus Loch 8 gezogen und zwischen den beiden letzten Paaren in dasselbe Loch gesteckt, nach links gleiche Schläge mit dem 23. bis 16. Paar, * die Nadel in Loch 9 gesteckt, nach rechts mit dem 16. bis 22. Paar, für das Picot am Außenrand der Saite, 1 Doppelschlag mit dem 22. und 23. Paar, das 23. Paar 5mal gedreht, die Nadel über den Paaren in Loch 10 gesteckt, das 23. Paar von rechts nach links um die Nadel gelegt und mit diesem und dem 22. Paar 1 Doppelschlag, Halbschläge nach links mit dem 22. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 11 gesteckt, letztere geschlossen, das 15. Paar 1mal gedreht, gleiche Schläge nach rechts mit dem 16. bis 22. Paar, mit den beiden letzten Paaren wird das Picot, wie zuvor beschrieben, ausgeführt, wobei man die Nadel in Loch 12 zu stecken hat, Halbschläge nach links mit dem 22.

47, die Nadel in dasselbe gesteckt, Halbschläge nach links mit dem 7. bis 3. Paar, die Nadel in Loch 48 gesteckt, letztere geschlossen, das 3. Paar 2mal gedreht, 1 Halbschlag mit dem 4. und 5. Paar, die Nadel in Loch 49 gesteckt, letztere geschlossen, das 4. Paar 2mal gedreht und nach rechts mit dem 5. bis 7. Paar. Mit dem 8., 9., 10. und 11. Paar arbeitet man eine Spinne, wobei man nach der ersten Hälfte die Nadel in Loch 50 zu stecken hat und dreht nach Vollendung der Spinne jedes Paar 2mal. Mit dem 7. und 8. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch 51 gesteckt, nach links Halbschläge mit dem 8. bis 5. Paar, die Nadel in Loch 52 gesteckt, letztere geschlossen, das 5. Paar 2mal gedreht, in gleicher Weise nach rechts mit dem 6. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 53 gesteckt, nach links mit dem 9. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 54 gesteckt, letztere geschlossen, das 6. Paar 2mal gedreht, nach rechts mit dem 7. bis 9. Paar. Mit den ersten 3 Paaren arbeitet man den Rand, die Nadel in Loch 55 stecken und führt die folgenden drei Löcherreihen in bekannter Weise aus, wobei man die Nadel stets in das mit der nächsten Zahl bezeichnete Loch zu stecken hat. Mit dem 12. (Schußpaar) und 11. Paar 1 Leinenschlag, die Nadel in Loch 65 gesteckt, nach rechts Leinenschläge mit dem 11. bis 18. Paar, die Nadel in Loch 66 gesteckt, letztere geschlossen, das 18. Paar 2mal gedreht, Leinenschläge nach links mit dem 17. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 67 gesteckt, nach rechts mit dem 10. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 68 gesteckt, letztere geschlossen, 1 Leinenschlag mit dem



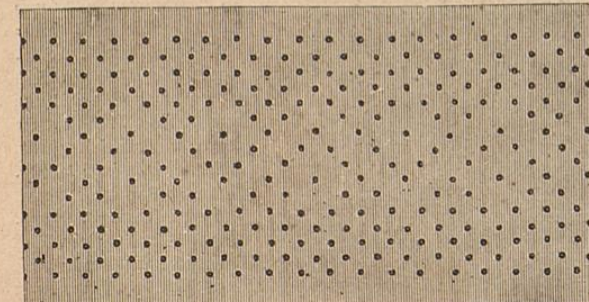
Nr. 11. Kleid aus Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 29.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



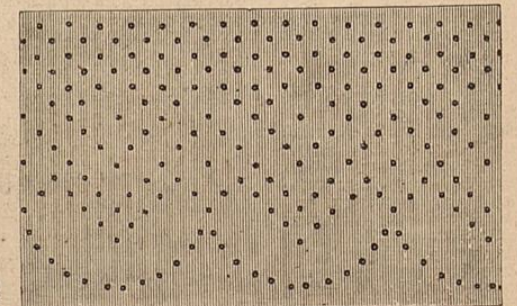
Nr. 13. Gardinen-Arrangement. (Hierzu Nr. 42.) Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 26.



Nr. 12. Kleid aus Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Rückers. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 27ab-42.



Nr. 6. Klöppelbrief zum Einsatz Nr. 5. Originalgrösse.

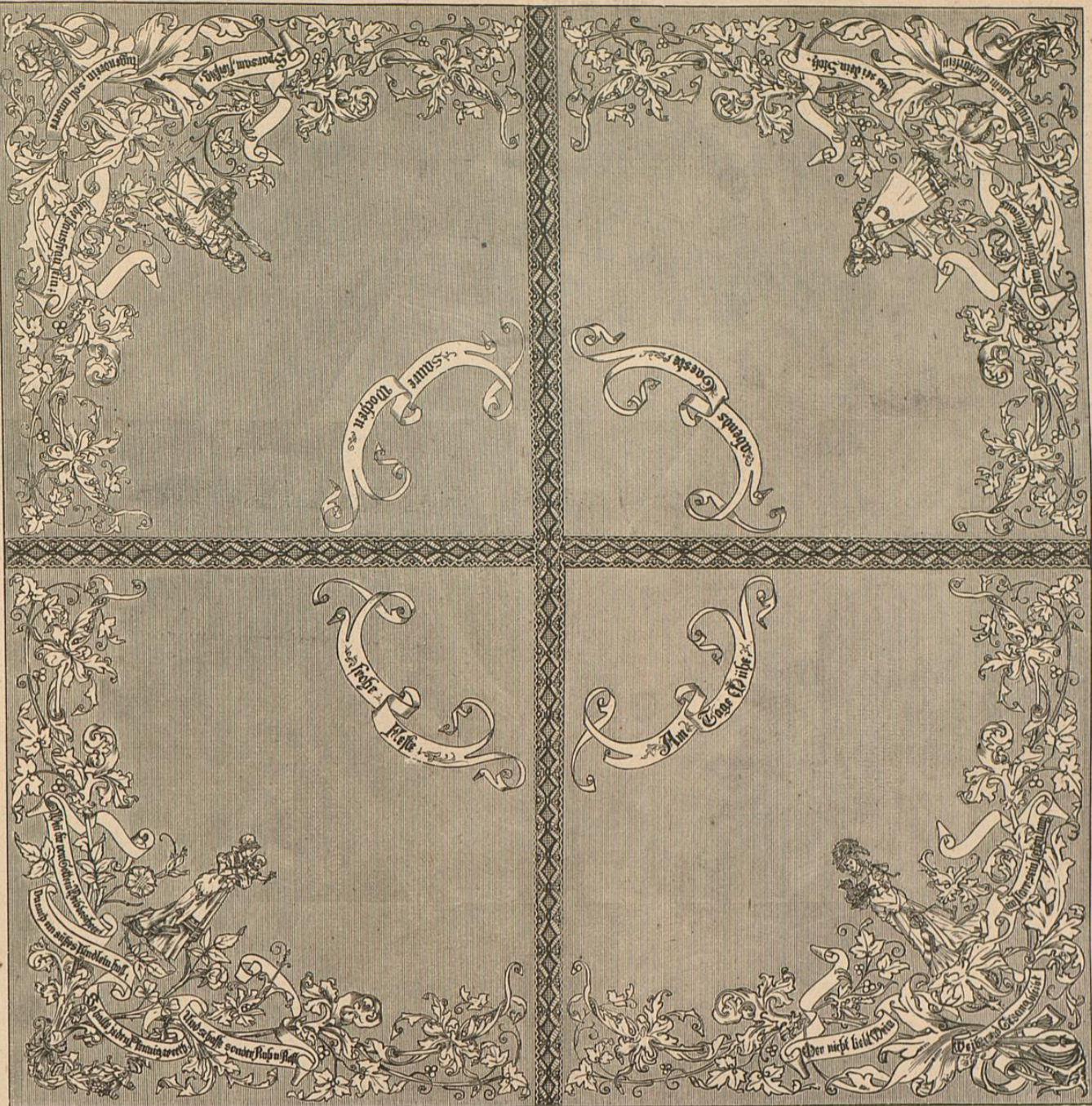


Nr. 10. Klöppelbrief zur Spitze Nr. 7. Originalgrösse.



Nr. 14. Quaste zu Gardinen oder Portièren.

bis 16. Paar, die Nadel in Loch 13 gesteckt und so fort bis Loch 19, die Nadel in dasselbe gesteckt, dann Halbschläge nach rechts mit dem 19. bis 22. Paar, mit den beiden letzten Paaren das Picot, wobei die Nadel in Loch 20 zu stecken ist, Halbschläge nach links mit dem 22. bis 19. Paar. Mit dem 12. (Schusspaar) und 13.



Nr. 16. Tischdecke. Platt- und Stielstich-Stickerei. Vorzeichnungen hierzu (4 Blatt) in natürlicher Größe sind zu beziehen gegen Einsendung von M. 2 = 1 fl. 20 Kr. Oe. W. durch die Administration des Bazar, Berlin SW., 4. Enkeplatz.

64 gesteckt, nach rechts mit dem 10. bis 16. Paar, die Nadel in Loch 65 gesteckt und so fort bis Loch 67, die Nadel geschlossen, das 15. Paar 2mal gedreht, dann gleiche Schläge nach links mit dem 14. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 68 gesteckt, nach rechts mit dem 7. bis 14. Paar, die Nadel in Loch 69 gesteckt, letztere geschlossen, das 14. Paar 2mal gedreht, nach links mit dem 13. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 70 gesteckt, nach rechts mit dem 6. bis 13. Paar, die Nadel in Loch 71 gesteckt, letztere geschlossen, das 13. Paar 2mal gedreht, nach links mit dem 12. bis 5. Paar, die Nadel in Loch 72 gesteckt, letztere geschlossen, das 5. Paar 2mal gedreht, Leinenschläge nach rechts mit dem 6. bis 12. Paar, die Nadel in Loch 73 gesteckt, nach links mit dem



Nr. 17. Toilettenkissen. (Hierzu Nr. 45 und 46.)

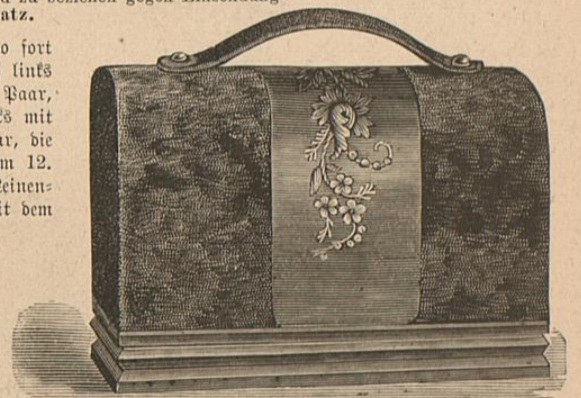
Paar 1 Leinenschlag, die Nadel in Loch 21 gesteckt, nach links Leinenschläge mit dem 13. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 22 gesteckt, letztere geschlossen, 1 Leinenschlag mit dem 8. und 9. Paar, beide Paare 1mal gedreht, nach rechts Leinenschläge mit dem 9. bis 14. Paar, die Nadel in Loch 23 gesteckt, nach links gleiche Schläge mit dem 14. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 24 gesteckt, letztere geschlossen, das 9. Paar 1mal gedreht, nach rechts mit dem 10. bis 15. Paar, die Nadel in Loch 25 gesteckt und so fort bis zu Loch 30, doch hat man das 10. und 11. Paar bei Loch 26 und 28 je zweimal zu drehen. Ist die Nadel in Loch 30 gesteckt, so arbeitet man nach rechts Leinenschläge mit dem 12. bis 18. Paar, steckt die Nadel in Loch 31, schließt dieselbe und dreht das 18. Paar 2mal, dann gleiche Schläge nach links mit dem 17. bis 12. Paar. Den folgenden Theil der Spitze führt man von Loch 32 bis Loch 61 in gleicher Weise wie den Einfaß von Loch 35 bis Loch 64 aus. Mit dem 12. (Schusspaar) und 11. Paar 1 Leinenschlag, die Nadel in Loch 62 gesteckt, nach rechts Leinenschläge mit dem 11. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 63 gesteckt, letztere geschlossen, das 17. Paar 2mal gedreht, nach links mit dem 16. bis 10. Paar, die Nadel in Loch



Nr. 20. Mantel aus reys ottoman. Vorderansicht. (Zu Nr. 39.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-7



Nr. 19. Capote aus Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 23ab.



Nr. 18. Behälter zu Herrenkravatten, Kragen und Manschetten. Geschlossen. (Hierzu Nr. 50.) Dessin: Rückss. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 52.

rechts mit dem 18. bis 22. Paar, mit den beiden letzten Paaren das Picot, wobei man die Nadel in Loch 76 zu stecken hat, Halbschläge nach links mit dem 22. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 77 gesteckt und so fort bis Loch 81, die Nadel geschlossen, das 15. Paar 2mal gedreht, gleiche Schläge nach rechts mit dem 16. bis 22. Paar, mit den beiden letzten Paaren das Picot, wobei die Nadel in Loch 82 zu stecken ist, nach links mit dem 22. bis 16. Paar, die Nadel in Loch 83 gesteckt, letztere geschlossen, das 16. Paar 2mal gedreht, nach rechts mit dem 17. bis 22. Paar, mit den beiden letzten Paaren das Picot, wobei die Nadel in Loch 84 gesteckt wird, nach links mit dem 22. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 85 gesteckt, nach rechts mit dem 17. bis 22. Paar, mit den beiden letzten Paaren das Picot, wobei die Nadel in Loch 86 zu stecken ist, dann Halbschläge nach links mit dem 22. bis 17. Paar. Mit dem 13. bis 16. Paar führt man eine Spinne aus, wobei die Nadel in Loch 87 gesteckt wird, dreht nach Vollendung der Spinne jedes Paar 2mal, arbeitet dann mit dem 17. und 16. Paar 1 Halbschlag und wiederholt vom *.



Nr. 21. Paletot aus drap double. Rückansicht. (Zu Nr. 60.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Nr. 13 und 42. Gardinen-Arrangement.

Zeits. Weberl. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 20.

Die Gardinenbänder aus farbigen (Gouge-Gouge) hat man am vordern sowie am hintern Ende mit einer breiten Borte und mit Spitze ausgehört. Für ertere arbeitet man aus mittelblauen oder roten einen erweiterlichen breiten Filzstreifen, welchen man mit Verdrückung der verfeinerten Borte der Borte Nr. 42 aus gleichfarbigem Watil gefaltene Drillinggarn appliziert. Nachdem man letztere dem Filzstreifen aufgebracht hat, umrandet man sie mit einem fadenfarbigen Filzstreifen, welcher mit überlanglichen von feiner Seide befestigt wird und bezieht die Hand inmitten der Filzstreifen im point-russe. Die Spitze am Rückende der Gardinenbänder wird in gleicher Weise hergestellt und mit Vanguetten besetzt.

Die Liebesgärtchen sowie die oberer Trappele aus silberfarbigem Watil sind mit einer Borte und mit feiner Franse ausgehört. Für ertere überträgt man die Umrisse des Zeifens nach Nr. 26 auf roten Watil. Schneidet die Blumen und Knospen aus hell- und dunkelblauem, silberfarbigem



Nr. 26. Hut für junge Mädchen. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 28. Kleid aus Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 12.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 27ab-42.



Nr. 22-25. Gesellschafts- und Ballfächer.



Nr. 30. Sortie-de-bal aus Damast velours mit Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 27ab-42.

Nr. 31. Kleid aus Atlas und Silbergaze. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 29. Kleid aus Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 11.) Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 33. Häubchen aus Spitze und Band. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.

man rothes Garn, für das Zeifin und die Figuren blaues Garn in drei Klängen. Die einzelnen Theile der Zeife verbindet man durch weichen gefüllten Filz miteinander und begrenzt den Außenrand der Zeife mit gefülltem Filz oder Franse. [61,205] Zur Anfertigung. Das Zeifin findet seinen feiner Ausdehnung auf dem Zupfen nicht Nothwendig, von trotzdem das Nacharbeiten der Zeife in erweiterlichen, verbindet unsere Administration (Berlin SW. 1. Gasse-Platz) auf Wunsch: Gedruckte Vorzeichnungen (1 Blatt) in natürlicher Größe auf Papier, nebst Anleitung zum Uebertragen auf Zeifin, für Markt 2 = 1 R. 20 Str. Nr. 45.

Nr. 17, 45 und 46. Toilettenkissen.

Das Kissen des Kiffens ist mit schwarzem Atlas besetzt, welchen man vorher mit Stiderei versiert hat. Für letztere überträgt man auf einem 20 Cent. großen quadratischen Kiffen das Zeifin nach Nr. 45 und überträgt die Stiderei mit verschiedenfarbiger Seide aus. Außerdem richtet man aus blauem Atlas zwei dreieckige Theile, deren gerade Seiten je 2 Cent. länger messen, der überträgt auf einen verbleibenden Theil des Schmetterlings nach Nr. 45 und hält letzteren im Punkt. Zeifin, Knäueln und point-russe mit verschiedenfarbiger Seide. Atlas verbindet man beide Theile an ihren äußeren Seiten, legt das Gartern dem Atlas nach Nr. 17 auf und befestigt den Atlas durch einen jeden gelblicher Filzstreifen, welcher mit überlanglichen von feiner Seide befestigt wird. Nachdem man die Befestigung auf dem Watil angebracht hat, begrenzt man das Kissen mit in goldenen gezeichneten Goldspitze, deren Kanten weißlich bedeckt und bringt an den Ecken Pommes aus farbigem Seide an.



Nr. 27. Hut aus Sammet. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 40 und 41. Kleid aus Kaschmir und Sammet. Rück- und Vorderansicht. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 38. Kleid aus einfarbigem und gemusterten Wollenstoff. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.

Nr. 39. Mantel aus reps ottoman. Rückansicht. (Hierzu Nr. 20.) Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-7.



Nr. 32. Haube aus Spitze und Band. Beschr.: Vorderd. d. Suppl.



Nr. 34 und 35. Armbänder aus Nickel.

und braunem die Blätter aus hell- und dunkel-olivgrünem Silber. Nicht die dem Hand auf und umrandet sie mit feiner lebender Schaur. Gleiche Schaur begrenzt die Stiele, welche man mit langen Stichen von brauner Seide in zwei Klängen übernäht hat. Die applizierten Blumen und Blätter sind im point-russe mit verschiedenfarbiger Seide versiert, die Zweige mit braunlicher Seide gearbeitet. Den Ansatz der Borte befestigt lebende Schaur. Zum Koffen der Gardinen dienen breite Schlingen aus Watil, die mit Noetten aus gleichem Stoff abgedichtet. [61,271]

Nr. 16. Tischdecke.

Platt- und Stielstich-Stiderei.

Die Tischdecke besteht aus vier quadratischen Theilen von weißer Zeinwand, welche man im Platt- und Stielstich mit Stiderei von feinem Garn versiert. Für die Spitze wählt



Nr. 42. Bordüre auf Filetstoff. Verkleinert.

Verkleinerung zur Gardine Nr. 13.

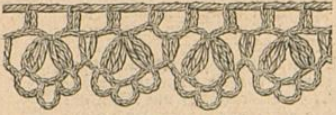


Nr. 36. Armband aus oxydirtem Silber. Nr. 37. Armband mit Fächerhalter aus Silber.

Nr. 18 und 50. Gehälter zu Herrenkrautten, Kragen und Manschetten.

Zeits. Kaffi. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 52.

Der Gehälter, welchen Abb. Nr. 50 gezeichnet, Abb. Nr. 18 gezeichnet zeigt, besteht aus dem unteren leuchtendfarbigem Theil, zur Aufnahme von Krautten geeignet, sowie aus zwei Gehältern zu Kragen und Manschetten, die ineinander geschoben werden; erheben hat man mit silberfarbenem Atlas, letztere mit gleichfarbigem Watil besetzt. Die Verbindung beider Gehälter besteht ein 8 Cent. breiter, erweiterlicher langer Theil aus silberfarbenem Atlas, welchen man mit Stiderei versiert; dieselbe wird nach Uebertragung des Zeifens Fig. 52 auf den Stoff im Platt-, Stielstich und point-russe mit verschiedenfarbiger Seide und

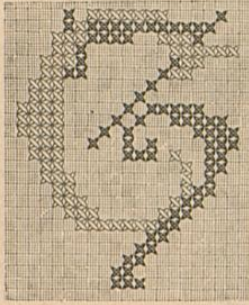


Nr. 43. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Goldfäden hergestellt und mit Steinfäule versehen. Zum Aufnehmen des Behälters dient ein mit Wachs beklebter Bügel, welcher einem Bronzeknopf der Abb. entsprechend aufgeschoben wird.

Nr. 22-25. Gesellschafts- und Ballfächer.

Das aus acht Stäben

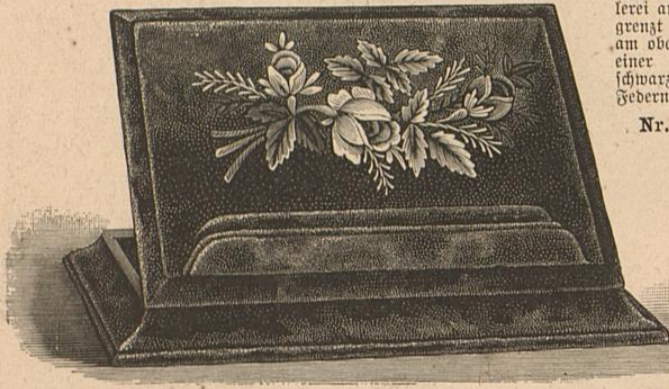


bestehende Gestell des Fächers Abb. Nr. 22 aus schwarz polirtem Holz ist mit Goldinlage verziert. Den oberen Theil desselben hat man mit schwarzem Atlas besetzt, der vorher mit Sticke- rei versehen ist, welche mit Flock- seide und Goldcantille ausgeführt wird.

Nr. 47. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

Der ovale Ballfächer Abb. Nr. 23 mit vergoldetem Griff ist mit weißen Ra- bauftfedern überdeckt. Die eine Seite des- selben ziert ein graugrüner Vogel mit Para- diesvogelschwanz; der anderen Seite des Fächers ist ein kleiner ovaler Spiegel mit Bronzerand eingelassen.

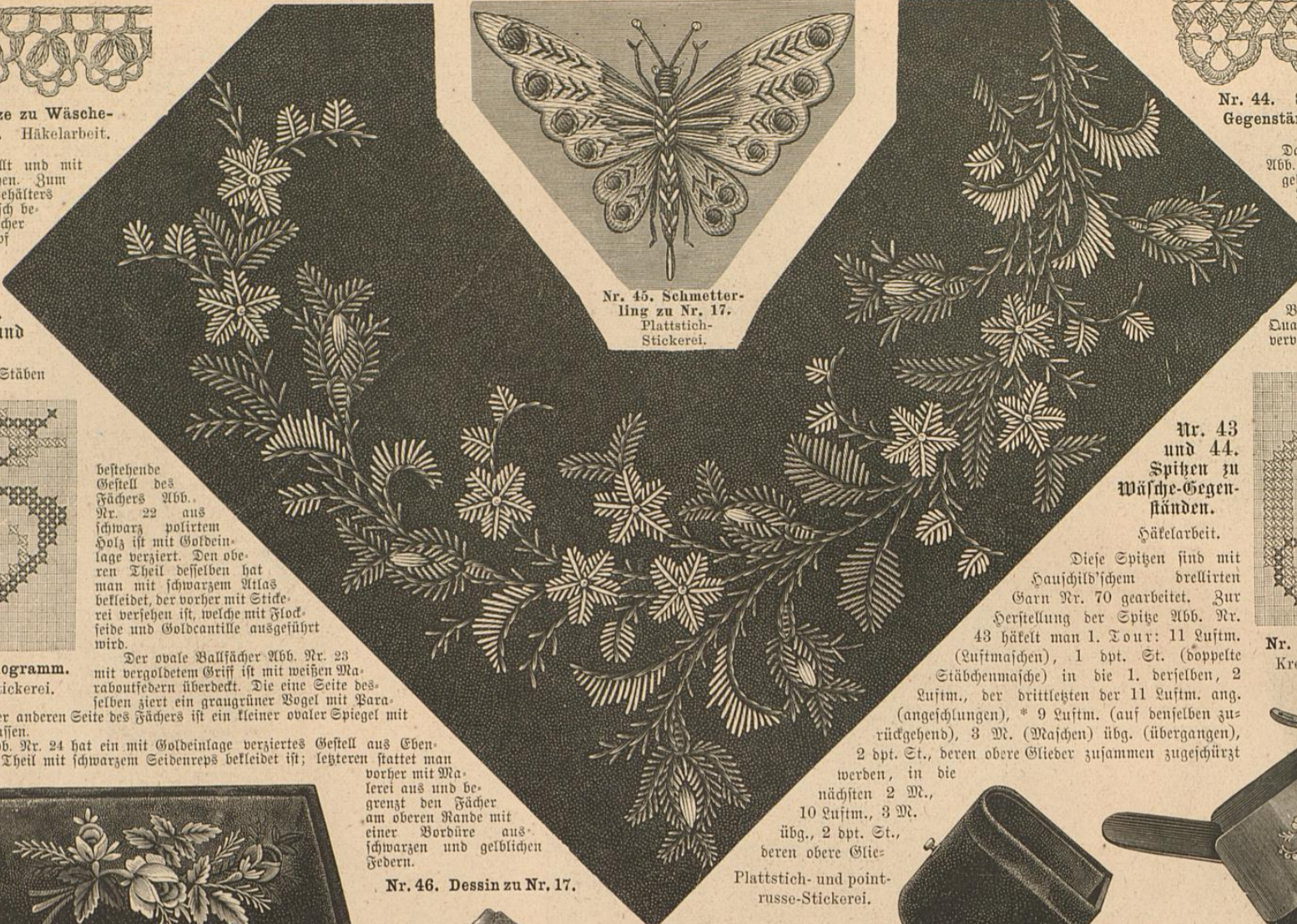
Der Fächer Abb. Nr. 24 hat ein mit Goldinlage verziertes Gestell aus Eben- holz, dessen oberer Theil mit schwarzem Seidenreps besetzt ist; letzteren statet man vorher mit Malerei aus und be- grenzt den Fächer am oberen Rande mit einer Bordüre aus schwarzen und gelblichen Federn.



Nr. 49. Leseputz.



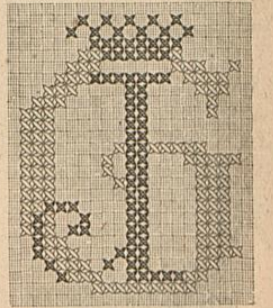
Nr. 45. Schmetter- ling zu Nr. 17. Plattstich- Stickerei.



Nr. 44. Spitze zu Wäsche- Gegenständen. Häkelarbeit.

Das Gestell des Fächers Abb. Nr. 25 ist aus gelblich gebeiztem, mit Malerei in Bronze und Silber aus- gestattetem Holz ge- fertigt und theils mit sandfarbenem, theils mit braun- nem Atlas besetzt, welchen man mit Malerei verzieht. Brauneidene Schnur und Quaste aus Seide und Cantille vervollständigen den Fächer.

Nr. 43 und 44. Spitzen zu Wäsche-Gegen- ständen. Häkelarbeit.



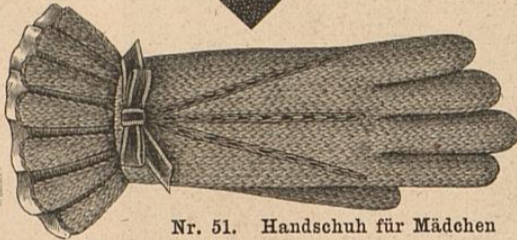
Diese Spitzen sind mit Hausweb'schem dreifarbenem Garn Nr. 70 gearbeitet. Zur Herstellung der Spitze Abb. Nr. 43 häkelt man 1. Tour: 11 Luftm. (Luftmaschen), 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die 1. derselben, 2 Luftm., der drittletzen der 11 Luftm. ang. (angehängen), * 9 Luftm. (auf denselben zu- rückgehend), 3 R. (Maschen) übg. (übergangen), 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in die

nächsten 2 R., 10 Luftm., 3 R. übg., 2 dpt. St., deren obere Glieder Plattstich- und point- russo-Stickerei.

Nr. 48. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



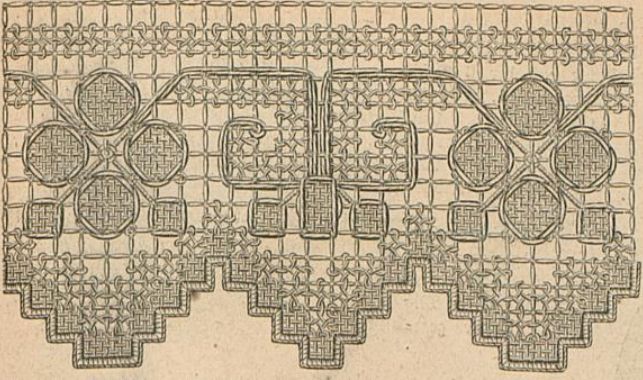
Nr. 50. Behälter zu Herrenkravatten, Kragen und Manschetten. Geöffnet. (Hierzu Nr. 18.)
Dessin: Rückd. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 52.



Nr. 51. Handschuh für Mädchen von 5-7 Jahren. Strickarbeit.

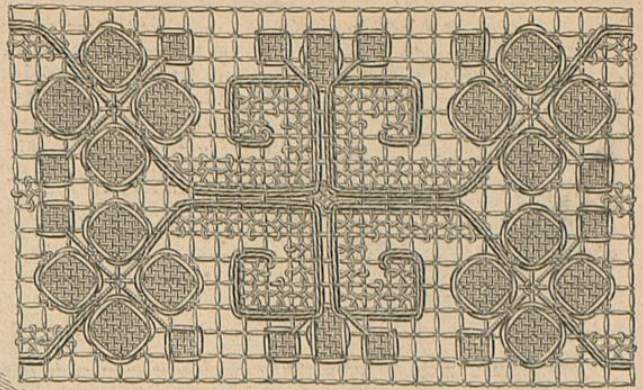


Erklärung der Zeichen: ◻ Dunkelbraun, ◻ Hellbraun, × Dunkelblau, ◻ Hellblau, ◻ Dunkelroth, ◻ Olivgrün, ◻ Schwarz.
Nr. 52. Dessin zu einem Teppich. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 53. Bordüre zu Decken etc. Filet-Guipüre. (Hierzu Nr. 54.)

der zusammen zugeschnitten werden, in die nächsten 2 der zuletzt gearbeiteten 10 Luftm., dann 1 f. R. in die 4. und 1 f. R. in die 3. der ersten 9 Luftm., 5 Luftm., 1 dpt. St. in die zuvor gearbeitete einzelne dpt. St., 2 Luftm., der 3. der zuletzt gehäkelt 5 Luftm. ang., 7 Luftm., 1 dpt. St. in die zuvor gearbeitete dpt. St., 2 Luftm., der drittletzten der 7 Luftm. ang., vom * wiederholt. 2. Tour: 2 f. M. in



Nr. 54. Einsatz zu Decken etc. Filet-Guipüre. (Zu Nr. 53.)

gestrickt. Die Garnitur bildet ein 35 Cent. langer, 8 Cent. breiter, zur Hälfte zusammengelegter Schrägstreifen aus leichtem blauen Seidenstoff, welcher in Falten gereiht und der Manschette auf der Rückseite gegengenäht ist, sowie auf der Handfläche oberhalb der Manschette eine Schleife aus schmalem braunem Sammetband. Den Handschuh beginnt man vom unteren Rande aus mit einem



Nr. 55. Capote aus Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 24.

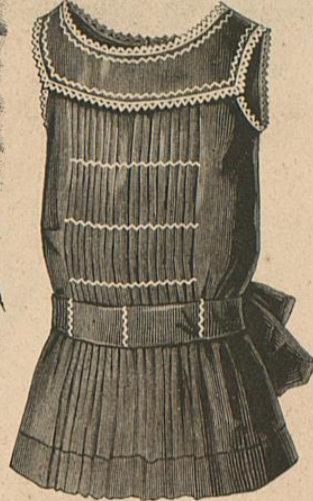
Stiderei verziert, welche im einfachen, sowie im ineinandergreifenden Plattstich und im point-russe mit verschiedenfarbiger Flockseide ausgeführt wird. Zum Auflegen eines Buches ist an der Vorderwand des Lesepultes eine mit Flüssig befeuchtete schmale Leiste angebracht.



Nr. 56. Schürze für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8-14.

Nr. 51. Handschuh für Mädchen von 5-7 Jahren.

Strickarbeit. Dieser Handschuh ist mit brauner Strickseide und feinen Stahlstricknadeln



Nr. 57. Schürze für Mädchen von 4-6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 20-22.



Nr. 59. Schlittschuhtasche.



Nr. 58. Tournüre.

Schnitt und Beschr.: Vorderd. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 25.

die 6. und 7. der beim Beginn der 1. Tour gearbeiteten 11 Luftm., 3 Luftm., * 1 f. M. in die 3. der vor den nächsten St. befindlichen 3 Luftm., dann 3mal abw. (abwechselnd) 4 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 2 Luftm., 4 M. nach Abb. übergangen, 2 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die folgenden beiden M., 2 Luftm., vom * wiederholt.

Für die Spitze Abb. Nr. 44 arbeitet man auf einem Anschlag von 11 M., die nächsten 7 M. übergangen, 3 St. in die folgenden 3 M., 3 Luftm., 1 St. in die nächste M., 5 Luftm., die Arb. gew. (Arbeit gewendet), 3 St. um die zuletzt gearbeiteten 3 Luftm., 5 Luftm., die Arb. gew., 3 St. um die ersten beiden der nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die folgende Luftm., 5 Luftm., die Arb. gew., 3 St. um die nächsten 2 Luftm., * 1 Luftm., 4 je durch 3 Luftm. getrennte St. um die folgenden 5 Luftm., 1 f. R. in die auf die nächsten 3 St. folgende Luftm., die Arb. gew., 3mal je 6 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 1 f. R. in die 1. der nächsten 3 St., 3 Luftm., 3 St. um die ersten beiden der nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die folgende Luftm., 5 Luftm., die Arb. gew., 3 St. um die nächsten 2 Luftm., 5 Luftm., die Arb. gew., 3 St. um die ersten beiden der folgenden 5 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die nächste Luftm., 5 Luftm., die Arb. gew., 3 St. um die folgenden 2 Luftm., vom * wiederholt. [51, 315, 13]

Nr. 49. Lesepult.

Das Lesepult ist mit kupferfarbenem Flüssig befeuchtet und kann in erdichtlicher Weise mit Hilfe einer auf der Innenseite des Bodens angebrachten Stütze aufgestellt werden. Den für die Vorderwand bestimmten Flüssigkeit hat man zuvor mit



Nr. 60. Paletot aus drap double. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 21.) Beschr.: Rückd. d. Suppl.

Nr. 61. Kleid aus Sammet und Vigogne-stoff. Beschr.: Rückd. d. Suppl.

Nr. 62. Paletot für Mädchen von 8-10 Jahren. Beschr.: Rückd. d. Suppl.

Anschlag von 224 M. (Maschen) und arbeitet stets in der Runde: 1. bis 3. Tour: Stets abwechselnd 7 R. (Maschen rechts), 7 L. (Maschen links). 4. Tour: * 5 R., 2 R. zus. gestr. (2 Maschen rechts zusammen gestrickt), 5 L., 2 L. zus. gestr. (2 Maschen links zusammen gestrickt), vom * wiederholt. 5. bis 7. Tour: Stets abwechselnd 6 R., 6 L. 8. Tour: * 4 R., 2 R. zus. gestr., 4 L., 2 L. zus. gestr., vom * wiederholt. 9. bis 11. Tour: Stets abwechselnd 5 R., 5 L. 12. Tour: * 3 R., 2 R. zus. gestr., 3 L., 2 L. zus. gestr., vom * wiederholt. 13. bis 15. Tour: Stets abwechselnd 4 R., 4 L. 16. Tour: * 2 R., 2 R. zus. gestr., 2 L., 2 L. zus. gestr., vom * wiederholt. 17. bis 19. Tour: Stets abwechselnd 3 R., 3 L. 20. Tour: * 1 R., 2 R. zus. gestr., 1 L., 2 L. zus. gestr., vom * wiederholt. 21. und 22. Tour: Stets abwechselnd 2 R., 2 L. 23. Tour: Stets abwechselnd umgeschlagen, 2 R. zus. gestr. Hiermit ist die Manschette vollendet. Alsdann strickt man für den Handteil die 24. bis 100. Tour ganz rechts, doch hat man für die 3 Rippen auf der oberen Handfläche, von denen die mittlere eine gerade Linie, die zu beiden Seiten befindlichen schräge Linien bilden, in der 40. und 41. Tour die 18. M., in der 44. und 45. Tour die 17. und 19. M., in der 48. und 49. Tour die 16., 18. und 20. M., in der 52. und 53. Tour die 15., 18. und 21. M., in der 56. und 57. Tour die 14., 18. und 22. M. links zu stricken und so fort in jeder dritt- und viertfolgenden Tour bis zur 93. Tour einschließend. Für den Daumenteil hat man in der 32. Tour die 37. und 39. M. links zu arbeiten,



Nr. 63. Hut aus Filz. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

von der 34. Tour an Zunehmen auszuführen und zwar strickt man in letzterer aus der 38. M. 1 R., 1 L., dann in der 38. Tour aus jeder M. des vorigen Zunehmens gleichfalls je 1 R., 1 L. und wiederholt dieses Zunehmen bis zur 72. Tour einschließlich nach je 3 Zwischen-



Nr. 65. Muff aus Plüsch. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 67. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

der Runde, doch hat man in der 2., 3. und 4. Tour an der der inneren Handfläche zunächst befindlichen Seite der 6 neu aufgelegt und der 6 aufgenommen M. je 1 M. abzunehmen; dann wird der Finger zugespitzt. Der Mittelfinger wird wie der eben beschriebene Finger nur etwas länger und einige M. weiter gear-



Nr. 68. Paletot für Knaben von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 43-47.



Nr. 64. Capote-hut aus Spitzenstoff und Spitze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 66. Muff aus Plüsch. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

beitet. Auf den übrigen M. des Handtheils und den noch freien Gliedern der für den Mittelfinger aufgelegten 6 M. arbeitet man den Zeigefinger in gleicher Länge wie den 4. Finger.

Nr. 59. Schlittschuhstasche. (D. R. P.)

Für die Schlittschuhstasche richtet man aus dunkelgrünem Tuch 2 je 40 Cent. lange, 17 Cent. breite, aus hellbraunem Lederuch als Futter zwei je 36 Cent. lange, 16 Cent. breite Theile her und schrägt dieselben am unteren Rande, sowie an den Längenseiten in erichtlicher Weise ab. Alsdann verfährt man den für die Außenseite bestimmten Tuchtheil mit Stücker, welche mit verschiedenfarbiger Seide im Stiel- und Blattstich, sowie im gewundenen Languettenstich ausgeführt wird. Hierauf verbindet man die Tuchtheile mit Ausschluß des oberen Randes miteinander, verfährt die Tasche mit dem Futter, legt das überstehende Tuch etwa 4 Cent. breit nach der Rückseite um, durchsticht die doppelte Stofflage für einen Zug und leitet durch denselben grünseidene Schnur. Für den Bügel ist ein 30 Cent. langer, 2 Cent. breiter Streifen aus Tuch in doppelter Stofflage erforderlich, welcher der Tasche eingeseht wird.



Nr. 69. Gesellschaftskleid aus Seidenstoff und Silbergaze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 70. Gesellschaftskleid aus Kaschmir und Atlas. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 15-19.

Nr. 71. Gesellschaftskleid aus satin merveilleux und Spitze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 72. Gesellschaftskleid aus Atlas und gemusterter Seidengaze. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar Gerson und Comp.: Abb. 1, 2, 20, 21, 26, 30, 39, 58, 60, 63, 64, 67, 68. Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 11, 12, 28, 29. A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 56, 57. D. Pergamenter, Leipzigerstr. 46: Abb. 27. C. Sauerwald, Leipzigerstraße 20: Abb. 22-25, 34-37. E. Lefebvre, Unter den Linden 19: Abb. 33. F. Westow, Leipzigerstr. 117: Abb. 32. F. Bogts u. Comp.: Französischestr. 43: Abb. 13. S. Rhode, Marktgrafenstr. 9: Abb. 14, 15. D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 18, 49, 50. Th. Lindner, Poststr. 2: Abb. 51. Fr. S. Wolf, Wilhelmstr. 33: Abb. 59.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 12, 19, 20, 28, 30, 39, 55-58, 68, 70, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 13, 18 und 50 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft in Berlin SW., Entseplag 4. - Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. - Druck von B. G. Teubner in Leipzig.